

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit der Beilage
„Unsere Heimat“

Nagolder Tagblatt

mit illustrierter Sonntagsbeilage
„Feierstunden“

Schulstr. 1, Nagold

Sechsteilige Zeitung im
Oberamt Nagold. — An-
zeigen sind daher aus-
serordentlich billig.

Telegraphische Adressen:
Gesellschafter Nagold,
Stuttgart 5113.

Wichtiges an jedem Ab-
end. Bestellungen nehmen
jedenfalls Postämter und
Postboten entgegen.

Bezugspreis
monatlich 1.80
einzel. Anzeigen,
einzel. Nr. 10 Goldstg.
Bezugspreis 1. Anzeigen:
Die einseitige Seite auf
großem Format ober
beim Raum 12 Gold-
stg. Resten 25
Goldstg. Familien-
anzeigen 10 Goldstg. Bei
jährlicher Bezahlung und
Konkurrenz ist der Rabatt
höchstens 10%.

Nr. 207

Weggründet 1826.

Mittwoch den 3. September 1924

Preis pro Nr. 20.

98. Jahrgang

Tagespiegel

Der Reichspräsident trat zu einem kurzen Erholungs-
urlaub in Freudenstadt im Hotel Waldsch ein.

Der Reichsfinanzminister und Dr. Stresemann sind auf 14 Tage
in die Ferien gegangen. Auch die übrigen Reichsminister
werden in den nächsten Tagen Urlaub nehmen.

Der Generalagent für die Danewerksaktion, Owen
Young, und der Kommissar für die verfallenen Staats-
anleihen sind mit ihren Familien in Berlin eingetroffen.

Nach dem „Matia“ werden der am 1. September als
den ersten Tag der „Erfüllungs-Zeremonie“ der Entschä-
digungskommission geleisteten deutschen Zahlung von 20
Millionen Goldmark am 10. September eine zweite und am
20. September eine dritte Zahlung in gleicher Höhe folgen.

In Koblenz haben deutsch-französische Verhandlungen
über die wirtschaftliche und politische Räumung der neu-
besetzten Gebiete begonnen.

Am 1. September wurde in Bern die erste Tagung des
angestrebten internationalen Mittelstandsverbands eröffnet.
Teilnehmend sind 18 Staaten.

Die spanischen Truppen in Marokko sind bei Ouan
weiter zurückgedrängt worden.

Die fremden Seekreiskräfte von Schanghai sind unter
Oberbefehl des britischen Admirals Anderson gestellt worden.

Durch Sparen zum Wiederaufstieg

In der Zeit, da die Inflation Werte vernichtende Ent-
wertet, hat das deutsche Volk seinen Spartrieb und Sparsinn
verloren. Bedeutend mehr aber die ungeheuren Verluste, die
dem deutschen Volkswirtschaft durch den unheilvollen Wäh-
rungswandel während der letzten vier Jahre zugefügt wor-
den, so ergibt sich einmal die dringende Notwendigkeit des
Sparens, um das Verlorene wiederzugewinnen, zum an-
dern zeigt der Kapitalrückgang die Größe der vor uns liegen-
den Aufgabe, der deutschen Wirtschaft zum größten Teil
durch Selbsthilfe zum Wiederaufbau zu verhelfen. Bei
allen Erwartungen über den „Goldregen“ des Auslands, die
manchen sicherlich noch stark enttäuschen werden, ist
immer zu bedenken, daß das Aufnehmen von Schulden
von volkswirtschaftlichen Standpunkt aus betrachtet, nach-
teilig ist, weil eine Verschuldung dem Zustand gegenüber
aus langjährigen Tributzahlungen in Form von Zinsen
verpflichtet, ganz abgesehen von dem Einfluß des Auslands
auf die Gestaltung der deutschen Wirtschaftsverhältnisse, der
jede finanzielle Abhängigkeit ohne weiteres mit sich bringt.
Der deutschen Sparenden Bevölkerung ist es deshalb vorzu-
ziehen, das Abfließen der Zinssummen auf ein Mindestmaß
zu beschränken und die deutsche Wirtschaft nach Möglichkeit
von fremder Einmischung freizuhalten.

Untrügliche Anzeichen bürgen dafür, daß heute diese Auf-
gaben, wenn auch nur in bescheidenem Umfang, erfüllt
werden können. Wie die „Spartafeste“ mitteilt, hat der Einlagen-
bezug der deutschen Spartafesten bereits die erste Milliarde
Goldmark erreicht. Wenn dies auch erst der zwanzigste Teil
ihres Einlagenbestands der Vorkriegszeit ist, so ist es doch
ein Zeichen, daß die erste Vorbedingung zur Entfaltung der
Spartätätigkeit, nämlich das Vertrauen zur Kreditwürdigkeit
der Spartafesten, ihrer Flüssigkeit und somit jederzeitigen
Rückzahlbarkeit eingetragener Gelder, langsam und Schrittweise
wiederkehrt. Können die Spartafesten wieder zu ihrem Ge-
schäftsbetrieb der Vorkriegszeit zurück, d. h. u. a. neben Ver-
mittlung sicherer Hypotheken auch zur Aufnahme festver-
zinslicher Wertpapiere zur Vereinfachung der Spargelder für
die Finanzbedürfnisse der Städte und Kommunen, so ist von
seiner Körperlichkeit unbedingt zu verlangen, daß sie ihre
Finanzen in Ordnung bringen und einen geordneten Haus-
halt einhalten, um den Zeichnern ihrer Anleihen regel-
mäßige Zinszahlung und Tilgung zu sichern. Die
Spartafesten aber haben die Pflicht, das Vertrauen ihrer
Kundschaft durch solide Geschäftsführung zu wecken und die
kaum ersehnte Spartätätigkeit zu fördern. Deshalb haben sie
sich auch in der Frage der Zinsvergütung unter Anpassung
an die gegebenen wirtschaftlichen Verhältnisse einer weisen
Wählung zu unterziehen.

Weder mangelt es heute noch sehr an der Möglich-
keit, aus laufenden Einnahmen regelmäßig Beiträge an die
Spartafesten abzuführen. Kein billiger Denker wird verlan-
gen, daß die Kreise, die hart an der Grenze der Dürftigkeit
leben und kaum zur Aufrechterhaltung des Existenzmini-
mums die Mittel aufzubringen vermögen — und sie dürften
bei der heutigen Wirtschaftslage einen großen Teil der Be-
völkerung umfassen —, von ihrem Einkommen Rücklagen für
spätere Zeiten abführen. Hier ist sich mit krasser Deutlich-
keit die Verarmung eines großen Volksteiles und die Herab-
setzung auf einen Lebensstand, der vielfach gerade noch
die Bestreitung des täglichen Lebens erfordert. Von dem
Bedürfnis der auf Grund ihrer gesteigerten Einkommensverhältnisse
sehr wohl zum Sparen in der Lage wären, auch mit
einer Unschicklichkeit gelehrt werden, daß sie überhö-

hende Einkommen auf dem Umweg über die Sparteinlagen
der Allgemeinheit zur Verfügung stellen. Denn heute bedeu-
tet Sparen nicht nur die Rückstellung ererbter
Einkommen für spätere Zeiten, sondern die Erfüllung der
Spartpflicht ist vielmehr ein Gebot wirtschaftlicher
Notwendigkeit, um der deutschen Volkswirtschaft in
Zeiten, da sie nur aus sich selbst heraus und ohne wesentliche
Unterstützung des Auslands lebensfähig bleiben kann, zum
Wiederaufbau zu verhelfen. Dieses Gebot muß erfüllt
werden, selbst unter Zurückstellung der persönlichen
Bedürfnisse, die heute bei manchen Kreisen schon fast den
Charakter eines Luxus angenommen haben. Angesichts der
heutigen Wirtschaftslage kann nicht einkindlich genug an
Rückkehr zu einfacheren Verhältnissen ge-
mahnt werden. Tiefere Beobachtung der Lebensweise ge-
wisser Kreise unserer Bevölkerung, die heute einen großen
Teil ihrer sonst zurückgebliebenen Einkommen zur Befriedi-
gung von Lebensgewohnheiten verwenden, die den Verhältnissen
ihrer Verhältnisse überdies nicht, zeigt klar, wie sehr die
jetzige Einstellung zum Sparen noch fehlt.

Die Tochter Frankreichs

Kein Zweifel, Herricot versteht es noch besser als Vol-
taire, kluge Worte zu machen, die der Franzose dann meistens
glaubt. So hat er kürzlich bei der Besprechung des
Bouanner Friedensvertrags die Türkei „Die Tochter Frank-
reichs“ genannt.
Die Türkei, die „Tochter Frankreichs“? Ein seltsame
Wortwahl ist dies Frankreich gewesen! Es hat keinen Staat
gegeben, der seit Jahrzehnten planmäßig die Verfallenen
per allen Türkei betrieben hat als Frankreich. Der Libanon
ist seit derselben Zeit als französisches Erbe des „Kronen-
Mannes“ betrachtet worden, und um den Libanon hat sich
das sogenannte Mandatsgebiet Syrien aufgebaut, das von
dem französischen Frankreich der Türkei entfallen worden ist.
Es man noch auf den völligen Zusammenbruch des osma-
nischen Reiches rechnen durfte und dem türkischen Sultan
den „Frieden“ von Sevres diktierte, mit Hilfe und mit der
Anwesenheit der Vertreter Armeniens (schließlich land man
bei Armenien im Monde Hege und betrag viele berechtigter
Hoffnungen), da griff das großmächtige Frankreich tief hin-
in den Leib des anatolischen Rumpfes der Türkei und
erdachte sich dort auch ein Mandatsgebiet, das vom Mittel-
meer bis fast an das Schwarze Meer reichte. Die „Tochter
Frankreichs“ war so verheiratet, sie Unselbstständigkeit dieser
Mandatsgebiete einzulassen; man fand, daß wohl nicht zufällig
so zukunftsreiche Erzgebirge Argona diesen Mandatsland
anverleibt war, das bis zu dem Quellgebiet des mesopota-
mischen Euphrates reichte. Die Tochter erwies sich ab-
scheulich unanständig; die Anatolier schufen sich einen Mustafa
Kemal und warfen nicht nur die vorgeschobenen Griechen
hin aus, sondern auch die Soldaten der großberzigen „Mutter“
Frankreich, die sich so gern in dem baumwollreichen Zügel
um Adana herum losgelassen hätten. Frankreich bemühte sich
mehr eifrig als sonst, die Bundesgenossenschaft der Grie-
chen abzuschließen; vorzüglich, man erinnere sich, daß es ge-
rade französische Instruktionen gewesen waren, die die griechi-
schen Gegner der Türkei ausgebildet hatten. Freilich konnten
sie den mühsamen Umstand geltend machen: für die
Riederlage ausgebildet hatten. Und heute noch ist es
wiederum Frankreich, das dem unerschrockenen und rohe-
stärksten Gegner der Türkei, dem Griechen, die Hilfe
seiner Offiziere leih, wahrscheinlich zum Behen der „Tochter
Frankreichs“, der Türkei.

Frankreich ist die letzte Großmacht, die den Lausanne
Vertrag bestätigte. Man weiß warum. Die dankbare Tochter
hat der liebenden Mutter durch die Lausanne Abma-
chungen eine ganze Sammlung von diplomatischen Niederlagen
bereitet. Der französische Sparer gab dem Türken in
früheren Jahrzehnten kein Geld, um ein gutes Geschäft zu
machen. Das isten auch Nichtfranzosen. Und es ist im gan-
zen gescheit — bis auf die jetzigen Couponzahlungen, die von
dem Türken nur in Papiertrauten, nicht in Gold, angeboten
werden. Man wertvolle Konzessionen sind vor den Türken
aufgehoben worden, nirgendwo hat die neue Türkei in poli-
tischen oder wirtschaftlichen Fragen ihrer von Herricot ent-
deckten „Mutter“ Frankreich ein Zugeständnis gemacht.

Die Völkerbundstagung

Die Ausschüsse
Genf, 2. Sept. Die sechs Ausschüsse des Völkerbunds sind
gebildet wie folgt: 1. Rechtliche Verfassungsfragen, Vorsitzen-
der; Sir Pitt Rivers-Groon, Australien. 2. Technische Ordnung
des Völkerbunds, Vors.: Waren, Minister des Auswärtigen
der Republik Panama. 3. Abrüstungsfragen, Vors.: Minis-
ter des Reiches, Duca, Rumänien. 4. Kosten des Völker-
bunds, Vors.: Itaki, Japan, Generaldirektor in Brüssel. 5. All-
gemein menschliche und soziale Angelegenheiten, Vors.: Canis,
dänischer Generaldirektor in Berlin. 6. Politische Fragen, Vors.:
Kaufmannlicher Entfall, Vindland.
Zum Vorsitzenden der Tagung wurde Rotta-Schwiz
gewählt.

Englisches Votum in den Völkerbundstagung
London, 2. Sept. Die „Times“ schreibt zur Völkerbunds-
tagung, es sei ein eitles Traum, anzunehmen, daß
bei dem gegenwärtigen Zustand der Welt irgendeine Groß-
macht einen wesentlichen Teil ihrer freien Hebelrechte einer
Bereinigung (Völkerbund) überlassen würde, in der das Zu-
kommenwachen kleiner Staaten möglicherweise einen wich-
tigen Einfluß ausüben könnte. Hauptentscheidun-
gen werden noch vor Ende der großen Woche bleiben
die den Hauptteil der Lasten und der Verantwortung etwa
per Streitfälle zu tragen haben. Den moralischen Ein-
fluß mögen die kleinen Staaten immerhin behalten, aber es
wäre zwecklos für sie, mehr erstreben zu wollen. Der Plan
Entscheidungen des Völkerbunds durch Sanktionen un-
terschieden zu wollen, erscheine nicht ausichtsreich.

Der „Daily Express“ sagt, die in Genf versammelten
Völkerbundsvertreter würden über beraten sein, wenn sie aus der
Anwesenheit Mac Donalds schließen würden, daß keine Ab-
kehrung des Sicherheitsvertrages (mit Frankreich) zurückge-
nommen würde. Der Entschluß der englischen Nation sei un-
abänderlich. Sollte die Zeit kommen, wo Großbritannien
zu militärischen Maßnahmen schreiben müßte, so würde der
über vom englischen Parlament, aber gewiß nicht vom Völ-
kerbund beschlossen werden.

Die Abrüstung keine Sache des Völkerbunds

London, 2. Sept. Der „Daily Telegraph“ schreibt, die
meisten Staatsmänner Englands seien der Ansicht, daß die
Abrüstungsfrage außerhalb des Völkerbunds behandelt wer-
den müsse, damit auch die Vereinigten Staaten teilnehmen
können. Die von Cooldge beabsichtigte Konferenz könnte
der englischen Auffassung besonderen Nachdruck verleihen.
Die technische Ausführung könne man dann ja etwa dem
Völkerbund überlassen. Für Genf habe Mac Donald be-
stimmte Richtlinien.

Schroffe Ablehnung Amerikas an den Völkerbund

Genf, 2. Sept. Staatssekretär Hughes hat die Einladung
des Völkerbunds, an der Beratung des dritten Völkerbunds-
auschusses über Waffen- und Munitionstransporte, Ab-
rüstung und Sicherheit teilzunehmen, laut „Chicago Tri-
bune“ kurz und bestimmt abgelehnt. Ueber die Transport-
frage sei der amerikanische Standpunkt bereits bekannt. Die Ver-
einigten Staaten seien aber bereit, an einer internationalen
Regelung (ohne Völkerbund) teilzunehmen.

Amerikanische Vorschläge gegen den Angriffskrieg

Genf, 2. Sept. Dem Völkerbundsrat ist ein von den
amerikanischen Generalen V.H. Hunter, De Miller und
Schottwell privat verfaßter Plan gegen den Angriffs-
krieg bekanntgegeben worden. Danach solle jeder An-
griffskrieg für ungesetzlich und als internationales
Verbrechen betrachtet werden; die Vertragsschließen
sollen sich verpflichten, sich dieses Verbrechens nicht
schuldig zu machen. Es sollen aber auch Angriffsbanden-
lungen, selbst wenn sie nicht zum Krieg führen, ebenso
die Vorbereitungen dazu als Bruch der internationalen
Gesetze gelten. Jeder Unterzeichner des Ver-
trags, der sich weigert, sich der Rechtsprechung des inter-
nationalen Gerichtshofs zu unterwerfen, soll ohne wei-
teres als Angreifer betrachtet werden; ebenso jeder
andere, der binnen vier Tagen nach der Mitteilung von
der Einreichung der Klage nicht die Zustimmung gegeben
hat, daß er sich der Rechtsprechung des Gerichtshofs unter-
werfen werde. Der Gerichtshof soll ferner befugt sein, vor-
läufige Maßnahmen zu treffen, die zur Wahrung des Rechts
eines jeden in den Streitfall verwickelten Staats zu erge-
ben sind. Uebertriebene Rükungen sollen bereits
eine Kriegsdrohung darstellen und es soll deshalb
ein ständiger beratender Abrüstungsaus-
schuß mit einem Sachverständigenbeirat angelegt werden.
Dem Vertrag sollen auch Nichtmitglieder des Völkerbunds
durch Unterschrift beitreten können. Es wird ferner hervor-
gehoben, daß besondere gegenseitige Abkommen zwischen
zwei oder mehreren Nachbarstaaten zur Errichtung eines
militärischen Grenzgebiets die internationale Sicherheit und
damit die allgemeine Abrüstung fördern würde.

Neue Nachrichten

Die Uebergabe der Erklärung über die Kriegsschuld verworfen

Berlin, 2. Sept. Die Erklärung der Reichsregierung
über die Kriegsschuldfrage betonte ausdrücklich, daß den
ausländischen Regierungen diese Erklärung zur Kenntnis
gebracht werden solle. Ein bestimmter Zeitpunkt für die
Uebergabe der Erklärung war nicht darin genannt. Auch
jetzt kann die Reichsregierung noch nicht sagen, wann sie die
Erklärung zum Gegenstand eines diplomatischen Schrittes
machen werde. Die Reichsregierung glaubt, daß die Anwen-
dung einer Anzahl von Ministerpräsidenten in Genf für
die Uebergabe eine technische Erschwerung mit sich bringe.
Sie wird daher den Zeitpunkt erst später mitteilen.

Die 800 Millionen-Anleihe

Berlin, 2. Sept. Wie die Watter melden, soll die Entschuldigungsanleihe am 15. Oktober allgemein zur Zeichnung aufgelegt werden, zur Hälfte in Amerika, zwei Funtel durch die Bank von England, ein Funtel vom übrigen europäischen Festland einschlielich Deutschland. Der Zinsendienst für die Entschuldigungsanleihe hat bereits begonnen. Der erste Betrag in Höhe von 20 Millionen Goldmark ist als Vorpahlung auf die Anleihe vom Reichsfinanzministerium bei der Reichsbank für Rechnung des Generalagenten Owen Jung einbezahlt worden. Allgemein ist man entsetzt über die auerordentliche Höhe des Zinsfußes von 8 Prozent.

Kampfanlage der Sozialdemokratie

Berlin, 2. Sept. Die Schuggolloborlage wird dem Reichstag gleich nach dem Zusammentreten Mitte Oktober wieder beschufigen. Da die Demokraten den Schuggoll bekämpfen, wird mit einer Umbildung der Regierung mit Ausschluß der Demokraten gerechnet. In einer Gewerkschaftsversammlung erklärte Abg. Herm. Müller, wenn die Regierung den Schuggoll einführe, werde die Sozialdemokratie sie ebenso bekämpfen wie früher die kaiserliche Regierung.

Anschlag auf die Berliner Börse

Berlin, 2. Sept. Gestern vormittag wurde am Eingang zu dem im Borengebude befindlichen Weinzellern der Firma Bochert eine Granate gefunden. Die Polizeibehörden sind mit der Aufklärung des Vorfalls beschufigt. Es steht nicht fest, ob es sich um einen Sprengkörper handelt, der tatsächlich geeignet war, groeres Unheil anzurichten. Insbesonde verdient der Vorgang Beachtung, der in verhaltnismaig kurzer Zeit der dritte dezerartig unheimliche Fund in der Börse bzw. deren Kellerräumen ist.

Schlimme Lage der Spanier in Marokko

London, 2. Sept. Nach einer Neutermeldung aus Gibraltar haben die Kadistenfurme der Andjerta und Madjas eine drohende Haltung angenommen. Die Verbindung zwischen Tanger und Tetuan ist unterbrochen. Von dem Kampf im westlichen Gebiet ist der Besitzgelder bis nach Gibraltar hörbar. Spanische Verstärkungen sind in Marokko eingetroffen. — Woher die Kadisten nur die schweren Geschue haben mögen!

Bestimmung in Kgypten

Kairo, 2. Sept. Die letzte englische Note hat in der ägyptischen Regierung sehr verstimmt, namentlich die Behauptung, da der britische Generalgouverneur die Machtvollkommenheit im Sudan bestige, während er nach ägyptischer Auffassung ein Beamter der ägyptischen Regierung ist.

Der chinesische Bürgerkrieg

London, 2. Sept. Aus Shanghai wird gemeldet, da der Militärgouverneur der Provinz Kwangsi, Marschall Tschu Hugen habe in der Nähe von Shanghai ein Heer von 100 000 Mann zusammengezogen. Er verfüge über zahlreiche Flugzeuge, die von Ausländern geliefert werden. Er beabsichtige auch, giftige Gase zu verwenden, und habe in den letzten Tagen 32 Hindler der allergefahrlichsten Gase von Europa erhalten. Man nimmt an, da sich die Ereignisse in oder bis tiefst Tagen entwickeln werden. Die amerikanischen Schiffe an Shanghai und Kanton verfügen zusammen über 6000 Matrosen, die gefangen werden sollen, sobald das Ausländerrecht bedroht wird.

Die neue Wahlkreis-einteilung für Würtemberg, Baden und Hessen

Dem Reichstag ist bekanntlich vor wenigen Tagen der Entwurf eines vierten Gesetzes zur Änderung des Reichswahlgesetzes zugegangen. Nach der Annahme des Londoner Abkommens im Reichstage braucht nun mit der Reichstagsaufstellung nicht mehr gerechnet zu werden, und es ist sehr wahrscheinlich, da der Reichstag sehr bald die Neugestaltung des Reichstagswahlrechts in Angriff nehmen wird. Vor besonderer Bedeutung ist die Frage der Neueinteilung der Reichstagswahlkreise, deren Gesamtzahl in der Vorlage auf 176 festgesetzt ist, während gegenwärtig nur 32 Wahlkreise vorhanden sind.

Würtemberg und Baden sollen in Zukunft zu einem Wahlkreisverband vereinigt werden, der sich aus folgenden 13 Wahlkreisen zusammensetzen soll:

- Wahlkreis Nr. 127 Stuttgart: Stuttgart Stadt und Stuttgart Amt.
- Wahlkreis Nr. 128 Ulm: die Oberämter Ulm, Heidenheim, Aalen, Neresheim, Ellwangen, Geislingen, Göppingen, Gmünd.
- Wahlkreis Nr. 129 Heilbronn: die Oberämter Heilbronn, Crailsheim, Gerabronn, Bergheim, Gaildorf, Hall, Rungelsau, Dehringen, Weinsberg, Redarsulm, Brackenheim.
- Wahlkreis Nr. 130 Ludwigsburg: die Oberämter Ludwigsburg, Marbach, Besigheim, Leonberg, Tübingen, Rautbrunn, Neuenburg, Calw, Nagold, Bobblingen, Herrenberg.
- Wahlkreis Nr. 131 bingen: die Oberämter bingen, Kirchheim, Nürtingen, Urach, Neulingen, Schorndorf, Weisheim, Badnang, Waiblingen.
- Wahlkreis Nr. 132 Tübingen: die Oberämter Tübingen, Freudenstadt, Rottenburg, Horb, Balingen, Sulz, Oberndorf, Nottwil, Spaichingen, Tuffingen und der Regierungsbezirk Sigmaringen.
- Wahlkreis Nr. 133 Ravensburg: die Oberämter Ravensburg, Leinwang Wangen, Leutkirch, Wolfers, Saulgau, Nedlingen, Eberach, Leupheim, bingen, Blaubeuren, Rüstringen.
- Wahlkreis Nr. 134 Konstanz: die Amtsbezirke Konstanz, Hebersingen, Pfullendorf, Weiskirch, St. Gallen, Engen, Donaueschingen, Balingen, Waldhut, Godingen.
- Wahlkreis Nr. 135 Freiburg: die Amtsbezirke Freiburg, Reichert, Eberach, Schopfheim, Mülheim, Staufen, Wolfkirch, Emmendingen.
- Wahlkreis Nr. 136 Offenburg: die Amtsbezirke Offenburg, Wolfach, Lahr, Oberkirch, Kehl, Sülz, Kappel.

- Wahlkreis Nr. 137 Karlsruhe: die Amtsbezirke Karlsruhe, Ettlingen, Florheim, Brackenheim.
- Wahlkreis Nr. 138 Mannheim: die Amtsbezirke Mannheim, Bruchsal.
- Wahlkreis Nr. 139 Heidelberg: die Amtsbezirke Heidelberg, Weinheim, Wiesloch, Einsheim, Mosbach, Buchen, Adelsheim, Tauberbischofsheim, Wertheim.

Würtemberg

Stuttgart, 1. Sept. Arbeitsmarkt in Würtemberg. Die Zahl der Erwerbslosen ist von 4850 am 1. August auf 5320 am 15. August gestiegen. Ramentlich für die Angestellten aller Berufe hat sich die Lage durch erneute Kündigungen und Entlassungen weiter verschlechtert.

Aus dem Parteileben. Am 18. und 19. Oktober habe in Stuttgart eine lubdeutsche Sozialistensitzung für Baden, Bayern, Hessen und Würtemberg statt.

Vom Tage. In einem Haus der Mestrae verurteilte ein Machiger Schloer durch Oeffnen der Feueradern Selbstmord zu vereben. Er wurde ins Krankenhaus gebracht. — Der Versuch zweier Mädchen, durch Gas sich zu vergiften wurde vereitelt. Beide befinden sich im Krankenhaus.

In einem Tanzlokal in der Hinglerstrae gab es einen Streit, der in eine gefährliche Kampferart ausartete, jedoch die Polizei zu Hilfe gerufen werden mute, wobei erst Verstärkung vor der Polizeiwache herbeigebracht werden, damit der den milder Mann spielende Hastling zur Wache gebracht werden konnte.

Constat. 2. Sept. Diamantene Hochzeit. Gestern feierte Fabrikant W. G. Geupp mit Frau Sophie geb. Engelhardt das letzte Fest der diamantenen Hochzeit. Beide reisen sich nach ruftiger Genesung. Der Jubilar ist 87, die Jubilarin 80 Jahre alt.

Aus dem Lande

Marbach, 2. Sept. Erdruck. Beim Anknappen eines Wagens auf dem Bahnhof Marbach am 1. Sept. 1898 ist ein 51-jähriger Arbeiter unter einem Rollwagen und wurde schwer verletzt, da er nach wenigen Stunden den Verwundungen erlag.

Cauffen a. N. 1. Sept. Autounfall. Im Talheimer Grund nahm ein Auto aus bingen die scharfe Weggabelung zu rasch und kürzte um. Frau Blankenhorn verlor einen Schädelbruch und wurde ins hiesige Krankenhaus eingeliefert. Die übrigen Insassen blieben unverletzt.

Heilbronn, 2. Sept. Vor 600 Jahren. Vom Jahre 1329—30 war nach dem Heilbronner Weinbuchlein eine febenjahrige Leuerung in Heilbronn. Darnach schreibt der Chronist: 1828 war ein warmer und gelinder Winter, da die Bäume im Januar, die Weinstoben im April geblut haben; im Mai an bingen ist die Ernte gemessen und um Johanni hat man gelbige Trauben geerntet. Viel und guter Wein.

Stetten a. S. 1. Sept. Brockenstein. 1. Sept. Frecher Diebstahl. Ruhlmaler Reichert hatte von seinem vor dem Haus liegenden mit Wasser gefüllten Kistern eines gestohlen, um es andern Tags abzuliefern. Nachts wurde das Fu gegen 400 Meter haltend gestohlen. Der Diebstahl ist unter Aufhebung eines Fuhrwerks, das in einiger Entfernung wartete, ausgeführt worden. Von den Dieben hat man noch keine Spur.

Frankenbach, 2. Sept. Ein Schurkenreich. Als am vergangenen Freitag nach der Direktion des hiesigen Arbeitervereins, G. Vink, auf dem Heimweg nach Grogartach dem Weinbach entlang war, begegnete ihm der Leiter des Musikklubs Grogartach, G. Reiser. Reiser machte Vink darauf aufmerksam, er sei auf ein Hindernis gestoen, er muge sich vorbeugen. Vink lauschte den schmalen Fuweg ab und fand an einer Biegung des Baches die hier aufgestellte Falle. Der Weg war durch einen Strauch, der an einem Baum und Hindchen festgemacht war, überspannt. Auf der anderen Seite waren circa 10—12 35 Zentimeter lange jaggsichtige Gahnenbaumen in den Fuweg gesteckt. Wäre ein Passant über den Strauch gefallen, hätte er sich fornlich ausgeleiht. Die Spiee waren in der Richtung Grogartach gestellt.

Kochendorf, 2. Sept. Ueberfahren. Ein 23-jähriger Arbeiter aus Sulzbach bei Mosbach wurde von einem Zug der Kanalbahn ubergefahren und grolich zugerichtet. Der Unglückliche starb bald darauf.

Kalen, 2. Sept. Ein Samindlerpaar. Seit Mai d. J. hielt sich hier ein „Baron“ W. von Hestl-Warlegg mit Gemahlin als Kurpilot auf. Der Baron behauptete, Kunstflieger in Wiesbaden zu sein, und er und eine Frau gaben sich als reiche Leute aus, suhten auch eine Kunstfliegerarbeit für die Kirche. Als aber schlielich das angekindigte Geld ausblieb, wurde man doch stutzig und eine nähere Prüfung der Personlichkeit ergab, da beide in wahre Ehe zusammenlebten und aus Schorndorf waren. Er war ein stellenloser Zeitungsleher und sie ihren Eltern entlaufen.

Walthausen, 2. Sept. Tödlicher Unfall. Der im Behnwartshaus Nr. 45 wohnhafte 85-jährige Rentner Johs. Eich wurde, als er das Bahngele überschreiten wollte, von einer voruberfahrenden Lokomotive erlöst und so unglücklich zu Boden geworfen, da der Tod sofort eintrat.

Tübingen, 2. Sept. Freudiges Ereignis. Die Gemahlin des Herzogs Philipp Albrecht von Würtemberg ist heute von einer Tochter glücklich entbunden worden.

Tübingen, 2. Sept. Tagung der Wasserleitungen. Am Samstag und Sonntag fand hier eine Tagung der wurt. Wasserleitungen mit einer Feuerwehrrubung am hadtlichen Krankenhaus statt. In den Verhandlungen wurde festgestellt, da Würtemberg verhaltnismaig die meisten (70) Wasserleitungen und das dichteste Netz von Wasserleitungen besitzt. Die nächste Tagung findet im Mai 1920 in Ravensburg statt.

Ludwigsburg, 2. Sept. Ein Durchganger. Eine Hausierfamilie, die im Wohnwagen hierher kam, hielt in Dettenhausen einen 13-jährigen Burschen aus Bayern aufzunehmen, der vorgab, er wolle Verwandte in

Tübingen besuchen, und um die Erlaubnis zum Mitfahren bat. Abends zog er in Ludwigsburg heim und gab an, er sei in Ludwigsburg geblieben und nach Ludwigsburg verschleppt worden. Die Untersuchung ergab indessen, da er keinen Eltern in Ludwigsburg hatte, sondern nur sich zwei Tage planlos herumgetrieben hatte, bis er sich bei Hausierfamilie angeschlossen. Diese war wundt wegen Verdachts der Entführung festgenommen worden, wurde dann aber wieder freigelassen und konnte ungehindert abfahren.

Munzingen, 2. Sept. Ein militärischer Dieb. Ein Unteroffizier von einer M. O. R. z. N. im Lager, der in Schlafkammer der Diensthofen des Schenkwirts Borch heimlich und bereits 100 Mark daraus gestohlen hatte, wurde dem Gericht übergeben.

Ennsburen, 2. Sept. Ungeluckte Schlächter. Zwei elegante Feinschmied, die gern einer Gockelbraten haben wollten, schlachteten einen Hahn. Es wurde beschlossen, da der eine den Kopf des Hahns balde und der andere mit dem Beil den Hals des Hahns abhauen sollte. Entweder hat der eine nicht gut gesehen oder der Daumen des andern zu lang. Als der Kopf des Hahns gefallen war, lag auch ein Daumen auf dem Boden.

Schramberg, 2. Sept. Einladung. Nach der Heimkehr auf dem Fohrenbuhl am Sonntag folgten Staatspräsident Weylle und Minister Weiz in Begleitung von Präsident Dr. Michel sowie Landtagspräsident, Andre einer Einladung der Familie Junghans ins Verneidhaus, wobei Staatspräsident Weylle und Landtagspräsident Andre in Tischreden der Familie Junghans dankten und der Bedeutung der Junghanswerke und ihrer Leiter für das Land und die Stadt Schramberg gedankten.

Tuffingen, 2. Sept. Schwindel. Dieser Tage erlid die Familie des hier anjahrigen Schulmeisters Jakob Koch aus Ammerdam in mehreren Briefen die Nachricht, der seit dem 9. September 1914 als tot oder vermisst geglaubte Sohn Emil Koch sei dort angekommen worden und werde bis nächsten Sonntag hier sein. Sämtliche Briefe sind von drei verschiedenen holländischen Namen geschrieben und eine davon erlaubte sich sogar, noch 5 Gulden beizulegen, um dem heimkehrenden Kinde ein kleines Geschenk zu bereiten. Da sich von dem 10-jährigen Emil Koch in Ammerdam in Stellung befinden, wurden diese sofort benachrichtigt, jedoch führen die erkrankten Nachforschungen zu einem negativen Ergebnis. Der angebliche Kindeverweiser hat sich jetzt als Schwindler entpuppt, der die Familie schonbar um Geld pressen wollte.

Wiesbaden, 2. Sept. In der Transmission. Der Oepfer Andreas Rink kam in der Doppelbahn Stadlin hier der Transmission zu nahe. Er wurde erlöst und tödlich verletzt.

Ulm, 1. Sept. Im Hofe. Im Hofe Weitenburg bei Arth. führe a. D. P. Mann von Ulm beerdigt, der schon seit zwei Wochen vermisst wird. Sein Leichnam wurde von der Donau angeschwemmt. Man nimmt an, da sein Tod auf einen Unglücksfall zurückzuführen ist.

Ennsburen, 2. Sept. Grippe. Seit einigen Tagen wurden verschiedene Einwohner von einer Art Grippe befallen, die mit Schumpfung der Fue, teilweise auch mit Arme verbunden ist.

Dornbach, 2. Sept. Blaubeuren, 2. Sept. Kaiser Tod. Im Begrif zum Nachmittagsgottesdienst zu gehen, wurde Pfarrer Franz Bechtler vor der Kirche vom Schlag getroffen. Der Verlorbene hat ein Alter von nur 51 Jahren erreicht.

Wieshausen, 2. Sept. Unglücklicher Vorfall. In einer benachbarten Ortschaft mochten der Sohn und der Knecht eines Bauern nach dem Mittagessen sberzwangsweise einen Boxkampf. Dabei erhielt der Sohn einen Schlag, da er mit schwerer innerer Verletzung zusammenbrach.

Leinwang, 2. Sept. Seltsame Todesursache. Der 14 Jahre alte Sohn Anton des Landwirt Bernh. Linnenhofer in Argenhard hatte leere Hopfenfae auf die Hopfendarre getragen und sich dabei die Sae auf Kopf und Rücken gelegt. Beim ruckartigen Abwerfen seiner Last zog sich der Knabe eine Verletzung am Rückenmark zu, an der er starb.

Friedrichshafen, 2. Sept. Luftfahrerweiterungsplan für die Probefahrten des Zeppelinluftschiffes. In den nächsten Wochen finden unter anderen Fahrten eine über 24 Stunden erstreckende Probefahrt des für Amerika gebauten Zeppelinluftschiffes statt. Da die Kenntnis der Luftverhältnisse über Deutschland auf der Flugstrecke von groter Bedeutung ist, haben der Luftschiffbau Zeppelin, das Telegraphentechnische Reichsanstalt und die Zentrale des deutschen Hohenwetterdienstes in Ludwigsburg bei Berlin gemeinsam mit den Wetterbeobachtungsstellen der Länder einen umfangreichen Wetterforschungsdienst eingerichtet. Es werden ständlich Beobachtungen mit Hohenwindmessungen durch Pilotballone an zahlreichen Orten angestellt und funktentelegraphisch dem Luftschiff übermittelt.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 3. September 1924.

Glücklich? Wer ist denn glücklich? O, Niemand nicht, denn, was jedem Feind betrachte, was nach jedem Meist. (Goethe)

Amliches: Der Herr Staatspräsident hat das erledigte Oberamt Nagold dem in der Verwaltung des Innern planmaigen Regierungsrat Waiblinger bei der Zentralstelle für die Landwirtschaft ubertrogen.

Der Herr Staatspräsident hat Forstmeister Rubler in Nagold seinem Ansuchen entsprechend auf das Forstamt Ravensburg versetzt.

Der wurtembergische Landtag. Das Verzeichnis der Mitglieder des wurt. Landtags ist nun herausgegeben worden. Aus ihm geht hervor, da 11 Abgeordnete der insge-



Wannheimer Produktenbörse, 1. Sept. Weizen 1st. 22,5-23, 2nd. 23,5-27,5, Roggen 1st. 18,5-19, 2nd. 22,5-24, Hafer 21-22, Mais 19,5, Weizenmehl Spez. 0 34,5-35, Roggenmehl 17,5-27,75, Weizenmehl 19-20, Kleie 11,75-12, Futtermittel 15, Weizenkleie 12,5-13, reine Backmehl für technische Zwecke 16, Weizen 16, Trockenheu neue Kampagne 11,5, Leinwand 7,75-8, Hafer-Schotenmehl 10, Hülsenfrüchte anziehend. — Kaffee Santos 2,88-4,3, dekaf. gemahlen 4-4,10, Tee gut 6,4 bis 7,4, mittel 7,5-8,5, fein 8,5-12, je Kilo verzollt. Japans holz 1,5-1,8, ind. 1,4-1,5, Reis Burma 0,4, Weizenkleie 0,44, Hartweizenkleie 0,5, Reisfuchser 0,5.

Kranfurter Getreidebörse, 1. Sept. Weizen, Weizen 22,5 bis 24, Roggen 1st. 18,5-19, Sommergerste 23-24, Hafer 1st. 20,3 bis 21, Mais, gelb 33,5-34, Weizenmehl 33,5-34,5, Roggenmehl 27-27,5, Kleie 11,25-11,5, Erbsen 25-25,5, Linsen 50-60, Hen 100, 7,5-8, Erbsen 5,5-6, Weizen 15-16, Tendenz fest. Die Spannung bei Weizen rührt von den großen Quantitätsunterschieden der neuen Ernte her.

Berliner Getreidebörse, 1. Sept. Anstich Weizen m. d. 20,90 bis 21,30, Roggen 19,90-17,50, Sommergerste 20,50-22,50, Hafer 15,80-16,70, Weizenmehl 29,25-32, Roggenmehl 24-27, Weizenkleie 12,50, Roggenkleie 11,40, Raps 325-330.

Frühboerzungen: Futtermehl 23, Gerste 22-22,50, Hafer 18,70-19, Weizenkleie 13,50, Roggenkleie 11,60.

Ergingen, 3. Sept. Der nächste Schweinemarkt findet, obgleich Getreideernte ist, am Montag, 8. Sept., statt Stuttgart, 2. Sept. Die am 1. Sept. stattgehabte Vieh- und Schlachtmärkte waren ausserordentlich gut besucht. Der Viehmarkt war von 117 Ochsen besetzt, darunter 20, 85 (6) Bullen, 400 (199) Jungkälber, 338 (70) Jungschweine, 111 (14) Kälber, 607 Kälber, 465 Schweine und 50 Schafe. Erbsen aus je 1 Pfund Lebendgewicht in Weizenmehl Ochsen 1. 28-32 (jeher Markt 30-34), 2. 27-35 (27-30) Bullen 1. 37-40 (38-40), 2. 28-35 (29-35), Jungkälber 40-54 (37-50), 2. 35-40 (35-40), 3. 27-33 (27-33), Kälber 1. 29-34 (28 bis 35), 2. 17-25 (16-20), 3. 12-18 (11-15), Kälber 1. 64-66 (64 bis 61), 2. 58-62 (52-57), 3. 48-55 (44-50), Schweine 1. 82-84 (78-80), 2. 78-81 (73-75), 3. 70-76 (65-70). Verkauf der Markttiere: bei Großvieh langsam und Ueberfland, Kälber und Schweine lebhaft.

Viehmarkt in Karlsruhe, 1. Sept. Zufuhr 777 Stück, darunter 40 Ochsen, 42 Bullen, 20 Kälber, Ferkel 100, 38 Kälber, 40 Schweine, darunter 42 dänische. Preis für den Jastner Lebendgewicht: Ochsen 30-32, Bullen 34-42, Kälber 50-52, Ferkel 2 bis 30, Kälber 32-60, A. Schweine vollfleischig, 240-400 Pfund 82-83, 200-240 Pfund 81-82, 100-200 Pfund 80-81, unter 100 Pfund 70-80. A. Beste Qualität über Notig bezahlt. Großvieh und Schweine langsam, Ueberfland, Kälber lebhaft geräumt.

Wannheimer Viehmarkt, 1. Sept. Zum Viehmarkt wurde zugeführt und je 30 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 257 Ochsen 2 bis 31, 191 Bullen 32-42, 582 Kälber und Rinder 12-53, 551 Kälber 54-70, 40 Schafe 22-30, 1450 Schweine 60-82. Markt verlief mit Großvieh ruhig, langsam geräumt, mit Kälbern mäßig geräumt, mit Schweinen lebhaft, Ueberfland.

Viehmarkt, Kiedlingen, Jagdfahrt 55 Ochsen, 80 Kälber 90 Kälber, 145 Jungkälber, 170 Pferde, Ochsen kosteten 200 bis 400, Kälber 250-300, Kälber 420-500, Jungkälber und Kälber 100-200, Pferde 200-1500 d. St.

Schweinemarkt, Kiedlingen, Jagdfahrt 4 Mutter- und 62 Mischschweine, Erbsen 190-200 bzw. 22-27 d. St.

Holperleiergeringen in Baden. Bei einer Holperleiergeringen in Gugglingen bei Mühlheim wurden für das Eier-Weidenholz 18,2 Mark und für das Eier-Lanzenholz 12 A bezahlt. Für Prügelpolz bezahlte man 10-12 A das Stk.

Große Differenz im Viehmarkt. In den vergangenen Jahren bei Viehmarkt und des Viehmarktes wird dieses Jahr eine Spätharveste zu erwarten sein, die die früheren Jahre in den Schalen hat. Das Vieh ist gesund und fehlerfrei. Viehliches wird aus dem Ausland berichtet, wo ebenfalls Vermehrung sich tollend einstellt. Auch die Viehpreise gehen besser aus, als erst erwartet wurde. Ueberfland gut ist die Ernte an Vieh.

Falsche 5-Dollarnoten der Reichsbank sind wieder in verschiedenen Ausführungen aufgetaucht.

Wechselkurse in Villenen

Berlin	1. September		2. September	
	Gold	Silber	Gold	Silber
Holland	100 Gulb.	102,33	102,10	102,29
Belgien	100 Fr.	21, —	21,10	21,05
Frankreich	100 Fr.	67,71	67,99	67,71
Dänemark	100 Kr.	68,99	69,87	68,83
Schweden	100 Kr.	111,32	111,94	111,87
Italien	100 Lire	18,55	18,65	18,55
London	1 Pf. Sterl.	18,815	18,965	18,825
New York	1 Dollar	4,19	4,21	4,19
Paris	100 Fr.	22,98	22,78	22,74
Schwyz	100 Fr.	78,85	79,25	78,80
Spanien	100 Peseta	65,61	65,80	65,36
Portugal	100 000 Kr.	6,915	6,935	6,91
Brasilien	100 000 Kr.	12,585	12,645	12,565
Indonesien	100 000 Kr.	6,48	6,50	6,48
Japan	100 000 Kr.	1,425	1,425	1,425
China	1 Yen	1,705	1,715	1,705
Indien	100 D. Gold.	51,17	51,40	51,13

Das Wetter
Die Wettervorhersage nach meteorologischen Beobachtungen in der Gegend von Stuttgart ist folgende: Regen, jedoch nur in geringerer Menge zu erwarten.

Konkurse.
Amtsgericht Stuttgart I: Hans H. Schwalm, Gmbh., Stuttgart. — Franz Räder, Kaufmann, Stuttgart, Alleinhaber der Firma Fr. Räder, Handel mit Feinbäusen um. — Amtsgericht Ludwigsburg: G. Weber & Co., H.-G., Ludwigsburg. (Das Unternehmen fand bereits unter Geschäftsaufsicht.)

Gemeinde Egenhausen.
Stammholz-Verkauf.
Am Samstag, 6. d. Mts., nachm. um 5 Uhr verkauft die Gemeinde im Submissionsweg 72,78 Fkm. Forsten in 2 Losen und 1 Los mit 16,22 Fkm. Fichten.
Biebhaber wollen ihre Offerte spätestens um angegebene Zeit beim Schulz. Amt abgeben. Aufträge können bei der Gemeindefolge bestellt werden.
576 **Gemeinderat.**

Effringen.
Verkauf Samstag, 6. Sept., nachm. 2 Uhr
ein Wohnhaus mit Bäckerei
zum zweiten und letztenmal.
Biebhaber sind eingeladen.
579 **Suber.**

Für Darlehenskasten-Vereine!
Schuldscheine für Anlehen
vorzuziehen bei
Buchhandlung Jaiser, Nagold.

Wichtig!
Das grundlegende Wissen über den **Radio-Verkehr** vermittelt **Das Radiobuch** (Funkerbuch).
Eine Einführung in die Wellentelegraphie und -telephonie für jedermann mit 197 Bildern und 8 Tafeln.
Vorzüglich bei **Buchhandlung Jaiser, Nagold.**

Abbitte!
Die gegen die Frau Gauger geb. Fauter ausgesprochene Verleumdung nehme ich mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.
Albert Seeger, Interimist.
Alb-Vereins-Liederbücher
sowie die Klavier-Ausgabe zu 300 Volks- u. Wanderliedern, Singen und Wandern* stets vorrätig bei **Buchhdlg. Zaiser, Nagold.**

In verkaufen:
4 Leuthähne und **580 4 Leuthühner**
bronzefarbig, 4 Mon. alt. **Wiemer preisgekrönt Friedrich Schönhardt Sonnenhardt.**
Besitzerin **G. W. Jaiser.**

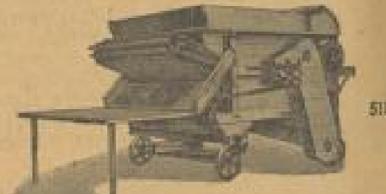
KOSMOS
Gesellschaft der Naturfreunde
billigen und guten Lesestoff
Belehrend / Unterhaltend
Preisvergünstigungen
Anmeldungen jederzeit bei:
Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Heimwächter
Nationaler Witzblatt
Erit dem Jahre 1848 lag die Kladderadatsch über die Dummheit und Schwächen der Zeitgenossen und kämpft lächelnd mit den Waffen des Humors und der Satire d. h. mit Feder und Bleistift gegen alles Faule auf politischem, wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Gebiete. Jede einzelne Nummer trägt zu einer im Spiegel der Karikatur und Satire gezeichneten Chronik der Weltgeschichte bei.
Probenummern und Bestellungen durch **G. W. Jaiser, Buchhandlung, Nagold.**

Fahrradgummi
Viele Aufträge u. Nachbestellungen sind der beste Beweis meiner Leistungsfähigkeit und anerkannt guten Ware.
Machen Sie einen Versuch!
Fahrrad-Schläuche extra pa. Qual. 1,15, 1,35 rot, extra pa. Qual. 1,65
Fahrradmäntel prima Qual. 2,75, 2,95 extra pa. Qual. 4,25, 4,50 Gebirgsmantel pa. 4,25 extra pa. 4,75 u. 5,30
Fahrräder Nähmaschinen
Katalog gratis
Emil Levy
Hildesheim 406.
Versand 93 nur gegen Nachnahme!

Alle Musik-Instrumente für Haus u. Orchester, von den einfachsten Schülern bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl **Musikhaus Carth,** Pforzheim, Leopoldstr. 17 Arkaden Kleinsch., Roßbrücke.
Reparaturen u. Stimmungen Leig. Werkstatt.

Es ist Ihr Vorteil
wenn Sie sich davon überzeugen, daß meine **Breitdreschmaschine „Zukunft“** die einzig richtige ist, was Sie schon längst suchen. Dieselbe wird mit einfacher, doppelter Papier, Gefestigtenrahmen und zweiter Sortierung gebaut. Jeder Mann ist zur Selbstüberzeugung willkommen.



Fritz Barth, Landmaschinenbau
Schopfloch bei Freudenstadt (Wtbg.)
Telefon 53 Dornstetten.

Anzeigen
für die Samstag-Nummer wollen heute schon aufgegeben werden

Fässer
200 St. à 225 Ltr. 70 " " 250 " 50 " " 450 "
frisch entleert, gut eichen, fast neu, zur Hälfte des Neupreises, nach einzeln, abzugeben.
Hch. Schmalzriedt, Weingroßhandlung **Ditzingen b. Stuttgart.** Tel. 16.

Verbands-Schachteln
in jeder Größe bei **G. W. Jaiser, Nagold.**
Ein gebrauchtes, leichtes **Pritschen-Wägle** verkauft. Wer? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.
Gesamtprobe
heute abend **Trande.**
Vollständiges Erscheinendungen naturgemäß von Ranzert u. wichtiger Vorforderungen. 831

Heim
Sammlung von Volksgefangen für Männerherren bei **G. W. Jaiser, Nagold.**